

Kindheitserinnerungen

Shut my eyes and count to ten...

Von Easylein

Kapitel 5: Act Four

Act four

"Learning by doing sag ich immer wieder. Also versuch es nochmal.", munterte Nami schmunzelnd ihre Enkelin auf. Diese drohte nämlich gerade daran zu verzweifeln, wie man richtig Eier trennte. Dazu stand sie neben ihrer Oma am Herd beziehungsweise kniete auf einem Stuhl. Der kindliche Blick war hochkonzentriert auf den Inhalt der Pfanne gerichtet. Und das Hühnerprodukt in ihren Händen.

Während Oma und Enkelin voll und ganz in ihrer Arbeit aufgingen, betrat Mira mit einem Wäschekorb bewaffnet den Raum.

"Na ihr zwei? Wird es was?", erkundigte sie sich freudig und wagte dann einen Blick über die Schulter ihrer eigenen Mutter.

"Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. Und wir werden heute sehr viel Spiegelei bekommen."

"Oma das ist echt schwierig. Ich kann es einfach nicht.", quengelte Kim, worauf Nami sie liebevoll an stupste.

"Mit jammern erreichst du bei mir nichts, das müsstest du eigentlich wissen. Und abnehmen tu ich es dir dadurch erst recht nicht. Du musst es schon versuchen. Und nur so lernst du es.", belehrte sie die Zehnjährige.

"Unfair!", zog das Mädchen eine Schnute und versuchte es dann nochmal . Und zu ihrer eigenen Überraschung, gelang ihr das trennen vom Eiweiß und Eigelb auf Anhieb.

"Ha! Spiel , Satz und Sieg!" freut sich die Kleine überheblich. Allerdings so überheblich, dass dabei das andere Ei , welches noch auf der Anrichte lag, den schnellen Weg nach unten auf den Küchenboden fand.

"Sorry...", kam es kleinlaut auf die verdrehten Augen von Mutter und Großmutter zurück.

"Hast du da gerade jemanden wieder erkannt, Mira?", druckste Nami kichernd herum worauf ihre Tochter in schallendes Gelächter ausbrach.

"Aber zu hundert Prozent! Mum, das erinnert mich daran, wo du Paps die Aufgabe aufgedrückt hast, mich zum ersten Mal alleine zu baden.", lachte sie weiter.

"Oh genau! Seinen verzweifelten Blick werde ich niemals vergessen!", stimmte nun auch Nami mit in den Lachflash ein. Kim indessen hatte ihr kaputtes Ei beseitigt und

guckte jetzt leicht verhalten zu den zwei lachenden Frauen auf.

"Muss ja witzig gewesen sein. Lasst ihr mich teil haben?"

"Aber sicher doch. Deine Mutter war an dem Morgen schon frisch gebadet gewesen und dein Opa hat es geschafft, diese Tatsache innerhalb einer Stunde wieder zunichte zu machen. Da musste er das im wahrsten Sinne des Wortes selbst ausbaden. Außer im "Kind umziehen", hatte er darin noch keine Erfahrung.", sprach die ehemalige Navigatorin lächelnd weiter.

*_*_*_*_*_*_*_*_*_*

Rückblick , vor 22 Jahren

*_*_*_*_*_*_*_*_*_*

"Darf ich mit Paps an Land?"

"Gute Frage.", stellte die junge Mutter die Bitte ihrer Tochter in Betracht, während sie noch die Lage der Insel durch ihr Fernglas checkte.

"Bitte Mum, ich war doch heute echt brav. Hab schon mit dir gebadet, artig mein Gemüse aufgegessen und so weiter und sofort.", zählte sie an der Reling herum kletternd ihre guten Taten vom heutigen Morgen auf.

"Ja das weiß ich sehr wohl mein braves Töchterchen.", lobte sie Mira, während eine Hand weiter das Fernglas hielt und die andere an den Hosenbund ihrer Tochter am Gesäß packte, um dem Mädchen somit auf das Geländer hoch half.

Grinsend setzte sich Mira nun ganz stolz auf dieses, während Nami ihr Teleskop senkte.

"Und das heißt jetzt?"

"Die Insel scheint sicher zu sein. Jepp, du darfst mit deinem Vater die Gegend unsicher machen.", gab sie ihrer Tochter die Erlaubnis, worauf das erst Jubeln zu vernehmen war.

"Juhuu! Na komm Mira, erkunden wir mal die Umgebung!", stichelte der junge Mann seinen quirligen Nachwuchs an, worauf diese schon vor der Strickleiter an der Reling herum hopste.

"Augenblick noch Käpten!", hielt die Navigatorin den Strohhut zurück.

Fragend blickte das Landgangteam, bestehend aus Zorro, Robin, Lysop , Brook und Chopper neben Ruffy und Mira , zu der jungen Mutter.

"Was ist denn Nami? Kommt du doch mit?" grinste er sie an, worauf sie abermals mit einem Kopfschütteln verneinte. Es waren genügend Karten von den letzten Inseln liegen geblieben und während sie diese abarbeiten wollte, hielten der Smutje und der Cyborg Wache, um das Schiff zu hüten. Die Insel war kaum bewohnt. Also sollten hier eigentlich keine Gefahr lauern.

"Pass gut auf unsere Tochter auf."

"Immer, du kennst mich doch.", grinste der Pirat selbstsicher, worauf ihn seine Lebensgefährtin plötzlich grob am Hemdskragen packte.

"Eben! Und das heißt: unversehrt, nicht traumatisiert und vor allem sauber! Ich habe sie heute Morgen erst gebadet!", mahnte sie ihn mit Nachdruck, bevor es nach der Ansage noch einen kleinen Kuss auf den Mund für ihn gab.

"Keine Sorge, ich mach das schon.", beruhigte er sie, ehe sich ihre Wege für einige Stunden trennten.

Auf dem Landgang gab es leider nicht viel spannendes zu entdecken. Das einzige

bewohnte Dorf war nicht sehr groß und so kam es, dass sich Ruffy aufgrund von großem Hunger und einem unzufriedenen Lysop zusammen mit seiner Tochter wieder auf den Rückweg machte.

"Und ich hatte so sehr auf ein paar Ersatzteile für meine Waffen gehofft.", seufzte der Schütze enttäuscht, während sein Kapitän mit verschränkten Armen hinter dem Kopf und knurrendem Magen neben ihm her trottete.

"Ich hab so einen Hunger... Aber wenigstens hat Mira ihren Spaß und ist zufrieden.", führte er grinsend aus und deutete mit einem nicken zu seinem Sprössling, welche vergnügt über den Weg vor den zwei Männern hüpfte. Dabei gab sie sich bei den kleinen Pfützen, die überall auf dem Feldweg standen, besonders Mühe. Das Dreckige Wasser spritzte nur so in alle Richtungen. Anscheinend hatte es Stunden zuvor geregnet.

"Ähm Ruffy. " begann Lysop vorsichtig und blieb dann stehen.

"Ja?"

"Hat dir Nami nicht den Tod angedroht, wenn du sie dreckig zurück bringst?"

"Es sind doch nur Pfützen. Ein bisschen Spaß kann das Kind doch wohl noch haben. Außerdem spritzt das Wasser von ihr weg und nicht an sie ran.", erklärte er fachmännisch und grinste dann plötzlich breit.

"Hey Mira! Los komm, wer das Wasser am weitesten aus der Pfütze spritzen lassen kann!" rührte er die Situation auf und sprang sofort auch in eine der Pfützen. Lysop war der Leidtragende in dieser Sache und wischte sich kurz darauf das Dreckwasser aus dem Gesicht.

"Ruffy!"

"Los komm Lysop, das macht Laune! Oder Mira?"

"Jaaaaa!"

Kopfschüttelnd und sich den Dreck aus dem Gesicht wischend, besah der Kanonier sich das Geschehen um seinen Anführer und dessen Tochter.

Und natürlich kam, was kommen musste...

Laufend, die nächste und recht große Pfütze ansteuernd, holte Mira kurz vor dieser Schwung und sprang dann herzhafte da rein. Allerdings hatte sie nicht mit der Tiefe in dieser gerechnet... Mit einem Aufschrei war sie bis zur Hüfte versunken und fiel zum Leidwesen aller auch noch komplett lang hin.

Erschrocken eilte der besorgter Vater gleich zu ihr und nahm sie unter die Arme hoch. Sicher setzte er das Kind wieder auf dem Weg ab, bevor Ruffy sich kreidebleich zu ihr runter bückte.

"Oh je, alles okay? Hast du dir weh getan?", fragte er beunruhigt, worauf das kleine Mädchen vor ihm sich den Schlamm aus dem Gesicht wischte und dann auflachte.

"Das war cool! Hast du das gesehen Paps? Wumm und ich war weg!" freute sie sich begeistert, ehe der Strohhut verzweifelt drein schaute.

"Das Kind ist unverwundbar. Genauso wie der Vater.", sprach Lysop schmunzelnd nachdem auch er festgestellt hatte, dass es Mira gut ging.

"Und der ist gleich so was von erledigt...", schluckte der fünfhundert Millionen Berry Kopf geschockt.

"Nochmal!"

"Bitte nicht. Deine Mutter vierteilt mich.", jammerte Ruffy und stand dann mit ihr auf dem Arm vom Boden auf.

"Wir können ihr ja einen Matschkuchen mitbringen?", kam der freudige Vorschlag seiner Tochter, wobei sie mit ihren verdreckten Händen, seine Wangen verzierte.

"Tja Käpten, da musst du jetzt durch.", munterte ihn der Schütze Schulterklopfend auf.

"Außerdem siehst du gerade nicht besser aus.", stellte er lachend fest, und deutete dabei auf Ruffy's verdreckte Klamotten inklusive Wangen und Kinn.

"Warum nur habe ich manchmal das Gefühl, zwei kleine Kinder zu haben?" , kam es relativ lässig über die Lippen der jungen Frau.

"Ich habe gewonnen, her mit meinen einhundert Berry.", grinste Sanji wissend, worauf Franky ihm eine Münze zu schnipste. "Du hattest nur verdammtes Glück!", knurrte der Cyborg und ließ dann seine großen Hände in den Taschen seiner Weste, die er heute trug, verschwinden.

Ruffy's Versuch, unbemerkt mit Mira an Bord und unter Deck zu gelangen, war gescheitert. Sein Plan war eigentlich, sich und das Mädchen auf dem schnellsten Weg umzuziehen und darauf zu hoffen, dass Nami nichts bemerkte. Diese stand nun in ihren Jeans Hot Pants und einem gelben Shirt mit verschränkten Armen vor der Brust , direkt vor ihren beiden Unruhestiftern. Der rechte Fuß der Navigatorin tippte in ihren Flip Flops immer wieder abwartend auf und ab.

"Ich kann das erklären, Nami. Es war ein Unfall.", begann Ruffy vorsichtig, worauf sie nur abwertend eine Hand hob.

"Ich will es gar nicht hören. Sieh zu, dass du sie sauber bekommst und dich gleich mit dazu. Euch zwei kann man auch nicht alleine lassen.", stöhnte die Orangehaarige auf und wollte sich dann eigentlich abwenden, als ihr Freund jedoch zu protestieren begann.

"Ähm und wie?"

"Dusch sie ab. Oder Bade sie am besten nochmal. Ich bin raus aus der Nummer Ruffy. Du hast es verbockt.", schmetterte sie seine Frage sofort nieder. Allerdings immer noch total gelassen. Was viele der Anwesenden wunderte.

"Ähm Nami?"

"WAS?", kam nun die bereits seit fünf Minuten erwartete Reaktion.

"Ich hab das noch nie gemacht."

Ein tiefes Durchatmen war zu vernehmen. Und dabei rief sich die junge Mutter in Gedanken, dass sie ihrem Freund im vergangenen Jahr schon viele Aufgaben mit ihrer Tochter übertragen hatte. Schließlich war er ihr Vater. Aber Baden war noch nicht dabei gewesen.

"Dann lernst du es jetzt! Wird ja auch mal höchste Zeit!"

"Hey, immerhin kann ich sie schon umziehen, ihr was zu essen besorgen und sie bespaßen. Gute Nacht Geschichten vorlesen nicht zu vergessen.", verteidigte sich der Kapitän mit den Erfolgen aus dem vergangenen Jahr.

"Wow... ich hab sie zur Welt gebracht und sechs Monate lang gestillt. Top das. Und jetzt nimm sie auf dem Arm, lass deine Schuhe hier und komm vorsichtig und ohne noch mehr einzusauen mit ins Bad!"

"Touche - die Runde geht an Nami. Ans Stillen kommt er nicht ran.", merkte Franky trocken an, worauf der ihn gerade passierende Ruffy Barfuß noch flüsternd fragte "Stillen? Was ist denn das?"

"Komm an Land du Strohbirne!" rief Nami mit geröteten Wangen und hielt ihm und Mira die Tür zum Badebereich auf. "Kinder in die Welt setzen aber keinen Schimmer davon haben!"

"Ich lerne es ja noch.", versuchte er sie schmolend zu beschwichtigen, worauf Mira noch einen drauf setzte.

"Mama, was ist denn nun Stillen?"

"Schweigefuchs Mira! Schweigefuchs!", sprach sie gedämpft zwischen ihren zusammen gebissen Zähnen und schloss die Tür hinter sich und ihren beiden Troublemakern.

Während das Badewasser langsam in die Wanne einlief, standen die zwei Dunkelhaarigen leicht bedröppelt hinter der Orangehaarigen. Immer noch von Kopf bis Fuß mit Schlamm bedeckt.

Keiner von beiden wagte es auch nur, ein Wort zu sagen. Nami war geladen... sehr geladen.

Sie sah seufzend über ihre Schulter zurück, als der Schaum im Wasser aufstieg. Anscheinend erwartete sie etwas von den Zweien.

"Braucht ihr ne´ Extra Einladung? Auszeihen könnt ihr euch ja wohl noch selbst."

"Wie jetzt?", kam es Synchron von Vater und Tochter.

"Mit Klamotten kann man schlecht Baden bzw. einer von euch geht unter die Dusche. Und das ist der wehrte Herr Käpten. Also runter mit den verdreckten Sachen."

"Aber Nami...-", kam es schluckend von dem Strohhut, worauf sie sich zu ihm umdrehte, frech seinen Namensgeber vom Haupt fischte und ihn sich selbst auf den Kopf setzte. Dieser war wundersamer Weise von dem Dreck verschont geblieben.

"Den verwalte ich so lange. Stellt euch nicht so an, ich habe euch beide schon mal nackt gesehen. Jeden das letzte Mal heute Morgen."

Während Ruffy dezent schlucken musste, zuckte Mira mit ihren Schultern und begann dann mit einem "Okay Mum.", ihr T-Shirt und die Hose abzustreifen.

Nami wandte sich wieder ihrer Tochter zu, griff ihr unter die Arme, nachdem auch die Unterwäsche auf dem Boden lag und hob sie in die Wanne hinein.

Ein freudiges auf quieken war die Reaktion des Kindes auf das seichte Wasser.

"Ertrink mir nicht.", sprach Nami halbherzig lächelnd während sie die Drecksachen vom Boden auflas und dann wieder ihrem Partner zuwandte.

"Seit wann so schüchtern? Hose und Hemd bitte. Die Unterhose lass ich dir bis ich zurück komme. Na wird's bald?" forderte sie auch Ruffy's Sachen.

"Du hast immer zu mir gesagt: Nicht vor dem Kind. Und dass ich mich nicht so anderen Frauen zeigen soll!", flüsterte er ihr empört zu, worauf Nami sich ein kichern nicht mehr verkneifen konnte.

"Ruffy... es geht beim ausziehen nicht immer um das Eine. Und Mira ist deine Tochter, das ist was komplett anderes. Es soll auch vorkommen, dass Eltern mal mit ihren Kindern ein Bad teilen und sich mehrmals im Leben nackt sehen. Von Geburt an. Oder meinst du etwa ,unsere Tochter kam mit Klamotten zur Welt?"

"Sie ist ein Mädchen wie du, da ist das doch was komplett anderes. Ich habe früher auch mit Sabo und Ace zusammen gebadet aber da war nie ein Mädchen dabei.", versuchte er sich weiter zu erklären.

Während Ruffy das sagte, zog er sich wie gewünscht Hemd und Hose aus. Zum Schluss war nur noch seine Boxershort über.

"Du hast sie eingesaut! Daher lernst du jetzt auch, sie zu baden. Sei froh, dass Mira schon so selbstständig ist. Während ich jetzt die Sachen in die Wäsche bringe und euch was neues zum anziehen hole, wäscht du ihr die Haare. Vorsichtig bitte. Und lass

sie nicht absaufen!"

Mit dieser Anweisung verschwand Nami kurzerhand mit Ruffy's Strohhut auf dem Kopf, aus dem Raum und ließ die zwei zurück.

"Sagt sie zu einem Teufelsfruchtnutzer...", murmelte der Dreiundzwanzigjährige beleidigt und begab sich dann seufzend zur Badewanne, wo seine Tochter vergnügt mit dem Schaum herum pustete.

"Du hast deine Mutter gehört und wir wollen sie nicht noch mehr reizen. Na los, Haare waschen.", winkte der Strohhutkapitän sie zu sich an den Rand der großen Wanne.

Mira gehorchte und zeigte dann auf ihr Kindershampoo.

"Das ist meins. Und Paps, bitte keinen Schaum in die Augen.", ermahnte sie ihn und stellte sich dann hin, während ihr Vater etwas Shampoo in seinen Händen verteilte um es anschließend auf ihrem schwarzen Haarschopf einzumassieren. Dabei stellte er überrascht fest, dass das ja gar nicht so schlimm war. Zumal Mira mit ihren sechs Jahren sehr weit von Namis Figur entfernt war. Erleichtert atmete er aus.

"Was ist denn Paps?" ertappte ihn Mira dabei und pustete dann etwas Schaum aus der Wanne in seine Richtung.

"Nichts, nichts. Ich habe nur gerade überlegt, wie wir deine Mutter wieder besänftigen können. Die war ja ganz schön sauer."

"Oh ja...", gab sie kleinlaut von sich und musterte dann ihren grübelnden Vater, der noch vor der Wanne kniete.

"Du musst dich auch noch waschen, sonst rastet sie völlig aus."

Beschämt lenkte er vom Thema ab.

"Gleich, wenn du fertig bist."

"Du sag mal... warum sehen Männer eigentlich immer so anders aus wie Frauen?"

Mit einem Schlag war eine leichter Rotschimmer auf den Wangen des fünfhundertmillionen Berry Kopfes zu sehen.

"Das ist nun mal so. Das hat die Natur so gemacht.", versuchte er zu erklären.

"Mum sieht total anders aus wie du.", kicherte sie und zeigte dabei auf Ruffy.

"Deine Mutter ist ja auch eine Frau. Und ich bin ein Mann."

"Und sie hat schmalere Schultern."

"Jepp."

"Und ihre Hüfte ist runder."

"Sehr wohl."

"Und sie hat keine Haare an den Beinen."

"Wäre erschreckend wenn ja."

"Und ihre Brust erst."

"Wäre schade drum..."

"Hä?"

"Vergiss was ich gesagt habe!" winkte ihr Vater erschrocken ab und nahm dann seine Hände von ihrem Kopf. Diese Feststellung Miras erinnerte ihn an seine Ankunft auf Amazon Lily, wo er von den Frauen auch so ausgefragt wurde.

"Ich muss das jetzt ausspülen. Augen zu Mäuschen."

Mira kniff ihre Augen zusammen und hielt sich zusätzlich ihre Hände vor die Augen.

"Das brennt immer so, wenn da Schaum rein kommt.", rechtfertigte sie ihr Tun worauf Ruffy vorsichtig den Duschkopf anmachte. "Ich bin ganz vorsichtig.", versprach er grinsend.

Überraschenderweise, glückte das ganze Unterfangen und das kleine Mädchen stand blitzsauber vor ihm. Das Wasser in der Wanne war ganz braun und erster Schlamm

setzte sich am Boden ab.

"Und jetzt raus mit dir.", kündigte Ruffy an und nahm sie dann hoch.

Da sich Mira immer noch ihre Augen zuhielt, legte er ein bereit gelegtes Handtuch von Nami um ihren kleinen Körper und begann sie sanft abzutrocknen. Ein zweites, kleineres fand den Weg zu ihrem Haarschopf, welcher nun ebenfalls trocken gerubbelt wurde.

"Kannst du den Rest selbst?"

"Klar, bin doch schon groß.", lächelte sie und fuhr dann fort.

"Und alles richtig trocken machen. Auch zwischen den Zehen.", mahnte er und stand dann auf, um sich selbst ein Handtuch vom großen Stapel hinter der Tür zu nehmen. Danach machte er sich auf den Weg zur Dusche.

"Ich geh mal schnell, bevor deine Mutter zurück kommt und dann wieder schimpft." Mit diesen Worten zog er sich blitzschnell seine Boxershort aus und war selbst hinter dem Duschvorhang verschwunden.

Als Mira noch etwas fragen wollte, war er weg und das Wasser plätscherte schon hinter dem Sichtschutz.

Nach weiteren fünf Minuten kehrte auch schon ihre Mutter zurück. Den Strohhut trug sie immer noch auf dem Kopf.

Sie sah zuerst lächelnd zu ihrer Tochter auf dem Boden hinab. Diese grinste sie an und guckte einfach zu niedlich zwischen dem Handtuchhaufen zu ihr hinauf, in welchen sie ihr Vater gesteckt hatte.

"Na geht doch.", sprach Nami zufrieden und rubbelte dann noch mal über die nassen Haare ihres Kindes, bevor diese sich wieder vor ihr hinstellte. Die Navigatorin hockte sich auf die Knie runter und ging ihr beim anziehen helfend zur Hand.

Zur gleich Zeit drehte auch Ruffy das Wasser unter der Dusche ab und holte sich mit einer Hand das Handtuch, welches er neben dem Vorhang platziert hatte, zu sich rein. Nur einen Augenblick später, kam er mit diesem um die Hüfte gebunden, hinter dem Duschvorhang wieder zum Vorschein.

Nami indessen, hatte Mira schon fast wieder komplett angezogen. Ein lila Sommerkleid schmückte das kleine Mädchen nun.

"Deine Sachen liegen auf dem Waschbecken.", sprach sie gelassener und versuchte dabei immer noch beleidigt zu klingen, als sie kurz zu ihrem Partner rüber sah. Sofort galt ihre Aufmerksamkeit wieder ihrer Tochter, welcher sie nun die Haare kämmte.

Der Käpten hörte sofort den gefährlichen Ton in ihrer Stimme heraus.

"Danke für die frischen Sachen Nami. Und... es tut mir leid.", versuchte er es abermals vorsichtig und trocknete dann weiter mit einem zweiten Handtuch seine Haare. In die neue Boxershorts war er schon wieder ruck zuck reingeschlüpft.

"Mir auch Mama.", stimmte Mira mit ein, worauf sie einen fragenden Blick von ihrer Mutter erntete.

"Warum dir?"

"Na ja, ich bin ja selbst in die Pfütze rein gesprungen.", erklärte sie mit aneinander tippenden Fingern.

"Aber ich hab es angezettelt. Also sind wir beide Schuld. Bitte sei nicht mehr sauer Nami.", fuhr der Mann fort und kam dann mit dem Handtuch um die Schultern gelegt neben ihr zum stehen. Mira indessen wandte sich aus ihrem sanften Griff heraus und stellte sich parteiisch zu ihrem Vater. Dieser ging nun auch in die Hocke und schloss seine Tochter von hinten in eine liebevolle Umarmung, wobei sie Nami den

unschuldigsten Blick aller Zeiten gaben.

"Es tut uns leid.", kam es dann synchron von dem Gespann.

Die Orangehaarige musste jetzt kichern und setzte sich dann in einem Schneidersitz ihrer kleinen Familie gegenüber und begann zu lachen.

"Wird das jetzt die Ruffy-Mira-Dackelblick-Combo?"

"Wenn du es so willst? Ja.", bestätigt ihr Freund diese Aussage und legte dann seinen Kinn auf dem Haarschopf des Sprösslings ab.

Indessen verfiel die Diebin einem kompletten Lachanfall und beugte sich dabei zu ihren beiden Unruhstiftern vor.

Mira erhielt einen Kuss auf die Stirn während sie Ruffy in die Wange kniff, bevor auch er eine Belohnung bekam.

"Würden die mich nicht selbst gefangen nehmen, hätte ich mir die fünfhundert Millionen Berry Kopfgeld schon längst bei der Marine abgeholt. Aber dann wäre es echt langweilig in meinem Leben.", grinste sie frech, ließ seine Wange zurück schnellen und küsste ihn dann sanft auf die Lippen. Dabei fand auch der Strohhut seinen alten Platz auf dem Haupt des Anführers wieder.

Erst das unter ihnen protestierende "Bääähhhh, ihr seid ekelig!", trennte die zwei wieder mit einem lachen.

*_*_*_*_*_*_*_*_*_*

Rückblick Ende

*_*_*_*_*_*_*_*_*_*

"Und was bringt mir das jetzt mit bei meinem Rührei?"

"Weiß nicht. Aber willst du nen Kuss?" fragte Mira grinsend heraus, worauf Kim angewidert abwinkte.

"Nein Danke!"